Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **75 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

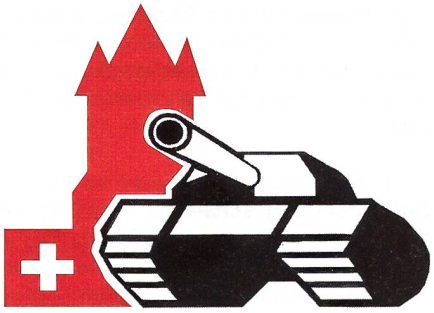
Spannendes Duell um den Sieg

Internationale Panzermeisterschaften 1999 in Thun

Am 16. und 17. September 1999 fanden in den Ausbildungsanlagen auf dem Waffenplatz Thun zum achten Male die Panzermeisterschaften statt. Unter den total 57 Panzerbesatzungen befanden sich auch je drei Teams aus Deutschland, Schweden, den Niederlanden und Spanien, welche gemeinsam mit den Schweizern um den begehrten Titel kämpften.

Diese Meisterschaften bewiesen zudem auch den Willen zur internationalen Zusammenarbeit mit ausländischen Panzertruppen, wobei die Schweiz den internationalen Vergleich keineswegs scheuen musste. Im direkten Vergleich mit anderen «Kampfpanzer-Leopard-2-Ländern» lassen sich zudem die Einsatz- und Ausbildungsverfahren vergleichen und überprüfen.

Wm Hugo Schönholzer, Matten



Der Fachlehrer des AMP am Fahrsimulator des Leopard-2-Panzers führt und kontrolliert den unsichtbaren Panzerfahrer exakt und genau durch das Gelände.

Internationale Kontakte

Durch die internationalen Kontakte bietet sich unseren Panzertruppen die Möglichkeit, im Rahmen des Partnership-for-Peace-Programmes die Ausbildung der Milizkader und -soldaten weiter zu heben und zu fördern. So hatte im Oktober 1999 erstmals eine aus allen Panzerbrigaden zusammengesetzte schweizerische Panzerkompanie die Möglichkeit, ihren Wiederholungskurs auf Gefechts- und Schiessplätzen in Schweden zu absolvieren.

90 Prozent traten an

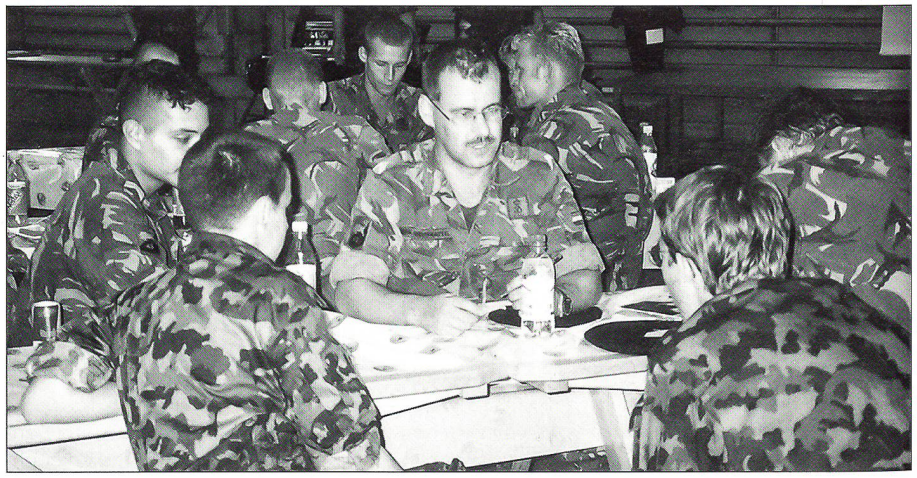
Auch auf der nationalen Ebene waren die diesjährigen Panzermeisterschaften ein voller Erfolg. Rund 90 Prozent der startberechtigten Leopard-2- sowie Schweizer Panzer-68/88-Besatzungen traten zum direkten Vergleich an – und dies notabene als ausserdienstlicher Anlass! Ab dem Jahre 2000 werden sich neu alle Mannschaften, Schweizer wie Ausländer, während dreier Tage im besoldeten und anrechenbaren Dienst befinden.

Spannender Final

Für den internationalen Final der Leopard-2-Besatzungen qualifizierten sich nebst dem Favoriten Deutschland die Schweden und, sehr erfreulich, zwei Schweizer Teams. Mit einer tollen Gesamtleistung gelang es der unter dem Kommando von Kpl Thomas Bürgi stehenden Schweizer Mannschaft von der Panzerkompanie I/12, den internationalen Final vor den Schweden zu gewinnen.

Rangliste Leopard 2 «internationaler Final»

1. Rang	Schweiz (Panzer Kp I/12)	441 Punkte
	Kpl Bürgi Thomas	
	Gfr Junker Adrian	
	Pz Sdt Bühler Philipp	
	Gfr Finger Roger	
2. Rang	Schweden	401 Punkte
3. Rang	Schweiz (Panzer Kp II/12)	284 Punkte
4. Rang	Deutschland	274 Punkte



Die Pflege der Kameradschaft – kein leeres Wort am Panzerwettkampf. Schweizer «Pänzeler» (vorne) diskutieren mit ihren holländischen Kameraden und tauschen gegenseitig ihre Adressen aus.